

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schweizer, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzischen Buch-
handlung Breiterweg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 45.

Halle, Dienstag den 23. Februar

1841.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Febr. Der Königl. Französische außeror-
dentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen
Hofe, Pair von Frankreich, Graf Bresson, ist von hier nach
Paris abgereist.

Frankfurt a. M., d. 18. Febr. Das Goethe-Com-
mité hat nunmehr den definitiven Beschluß gefaßt, die Ausfüh-
rung des diesem großen Dichter in seiner Vaterstadt zu er-
richtenden Denkmals Schwantaler in München zu über-
tragen.

Rußland und Polen.

Aus der Ukraine, d. 3. Febr. Die Regimentskom-
mandeure der im kiewschen Gouvernement stationirten vierten
Kavalleriedivision haben Befehl erhalten, die Zahl ihrer Baga-
gewagen von 32 auf 48 zu bringen. Wie man hört, sind auch
von dem Kriegsministerium alle Abschiedesgesuche zurückgewiesen
und viele Junker unerwartet zu Offizieren avancirt worden, wahr-
scheinlich um die Offizierkadres so vollzählig als möglich zu ma-
chen. Alle diese Umstände deuten auf die Möglichkeit eines Krie-
ges hin, haben auch in der Armee aufs neue große Hoffnungen
rege gemacht. Bis jetzt bemerkt man hier noch keine besondern
Rüstungen; das russische Heer ist so vortrefflich organisiert, daß
es in kürzerer Zeit als irgend eine andere Macht ins Feld zu rü-
cken vermag. Im März soll eine große Expedition gegen die kau-
kasischen Bergvölker unternommen werden, an der von jedem in
unserer Gegend kantonirenden Regiment ein Offizier als Freiwill-
iger Theil nehmen wird.

Frankreich.

Paris, d. 16. Febr. Die Kommission der Pairskammer,
welche mit der Prüfung der Fortifikationen beauftragt ist, be-
steht aus den H. Baron Mounier, Marschall Molitor,
de Lariboisière, Graf Molé, Persil, Herzog von
Broglie, General Tirlet und Dode de la Brunerie
hatten im fünften Bureau gleiche Stimmen. Die H. Moun-
nier, Lariboisière, Molé und Tirlet sind gegen das Fortifika-
tionsgesetz. Da nun an der heutigen Börse das Gerücht ver-
breitet war, General Tirlet sei im dritten Scrutinium definitiv
zum Kommissarius ernannt worden, so daß vier Mitglieder ge-

gen die Fortifikationen sein würden, so verhinderte solches ein
Fallen, weil man dafür hielt, die Verwerfung des Gesetzes
werde eine Veränderung des Ministeriums veranlassen.

Gestern waren 50 Pairs bei dem Grafen Molé versam-
melt. Es scheint, die Opposition gegen die Fortifikationen in
der Pairskammer beabsichtige einen ernstlichen Widerstand.

In der heutigen Pairsitzung ist der Prozeß des National
auf Mittwoch den 24. Februar ausgesetzt worden.

Die Rückkehr der karlistischen Flüchtlinge nach Spanien
dauert fort. Von 36,000 Individuen haben bereits 12,000 die
Grenze zurückgelegt. Die Regierung scheint anzunehmen, daß
nur 5—6000 in Frankreich bleiben werden.

Es ist gewiß, daß die Herzöge von Nemours und Au-
male an dem nächsten afrikanischen Feldzuge Theil nehmen wer-
den. J. k. H. werden in den ersten Tagen des April nach
Toulon reisen.

Telegraphische Depesche. Toulon, d. 12. Februar.
Der Jena, der Neptun und der Triton waren am 30. Januar
zu Cagliari und erwarteten, um wieder in See zu gehen, gutes
Wetter und Ausbesserung ihrer zahlreichen und bedeutenden
Havarieen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Febr. Die Wahl in Ost-Surrey ist nun
geschlossen, der Tory-Kandidat, Hr. Antrobus, hatte fast
doppelt so viel Stimmen, als der liberale, Hr. Alcock. Auch
der Sieg, den die ministerielle Partei zu St. Alban's errungen
hat, wo ihr Kandidat Lord Listowell, gewählt wurde, wird
von den Tories noch durch eine Petition an das Unterhaus ange-
fochten werden, da sie behaupten, es seien dort die ärgsten Be-
schwerden vorgekommen, und die Regierung selbst habe 1000
Pfd. St. dazu hergegeben.

Die bisherigen Kosten für die Ausrüstung und den Unter-
halt der Expedition gegen China werden auf 800,000 Pfd. ver-
anschlagt.

Die Naval and Military Gazette glaubt, daß die Marine-
Veranschlagungen für dieses Jahr nicht nur eine Vermehrung
um 1200 Mann Marine-Truppen, sondern auch um doppelt so
viel neue Matrosen enthalten würden. Die Franzosen, sagt
dieses Blatt, vervollständigen ihre Rüstungen mehr und mehr,
so müssen auch wir uns für alle Fälle in Fassung setzen. Das

Marine-Budget wird muthmaßlich in der ersten Woche des März dem Parlament vorgelegt werden. Die Einbringung des Armeebudgets ist einiger nachträglichen Aenderungen wegen verschoben worden.

Der unlängst verstorbene Dr. Mason, vormalig Professor in Oxford, hat der dortigen Universität 70,000 Pfd. St. zur Vermehrung ihrer Bibliothek vermacht; außerdem seine ganze werthvolle Sammlung ägyptischer, griechischer und römischer Antiquitäten und seine Papyrus-Rollen.

Malta, d. 6. Febr. Admiral Stopford traf auf der Dampffregatte Cyclops von Marmorizza hier ein. — In St. Jean d'Acree hat eine neue Pulverexplosion stattgefunden und mehrere Türken getödtet, sowie einige englische Matrosen verwundet.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 13. Febr. Das Fädreland berichtet: Wie man erfährt, ist die Vermählung des Kronprinzen auf den 22. Mai festgesetzt, welches bekanntlich der Hochzeitstag Ihrer Majestäten ist. Die Vermählung wird in Neu-Stréllitz stattfinden, worauf das Linienschiff Christian VIII. die Neuvermählten aus dem nächsten Seehafen abholen wird, um sie nach der Hauptstadt von Dänemark zu bringen. Wenn das Schiff im Hafen anlangt, soll nach der festgesetzten Bestimmung eine Folge von Wöthen das fürstliche Paar nach dem Schloßplage geleiten, wo es von Ihren Majestäten dem Könige und der Königin empfangen werden wird. Nach einem kurzen Aufenthalte auf dem Christiansburger Schloß, welches zu verschiedenen Festlichkeiten bestimmt ist, begeben sich die Neuvermählten auf eine kurze Zeit nach Sorgenfrei und gedenken dann den Rest des Sommers in Odense oder auf Frederiksborg zubringen.

Italien.

Rom, d. 9. Febr. Ueber das im Monat März vom heiligen Vater zu haltende Konsistorium unterhält man sich hier wegen der Wichtigkeit desselben in allen unseren Gesellschaften, denn außer, daß darin der Erzbischof von Lyon, Mons. de Donald, so wie Mons. Acton, Uditore generale della rev. cam. apost. und der Assessor der Inquisition, Mons. Belli, zu Kardinalen erhoben werden dürften, sagen selbst unsere hochgestellten Geistlichen, auch dem Erzbischof von Köln, der bis dahin hierher kommen werde, sei diese Auszeichnung zugebracht.

Türkei.

Konstantinopel, d. 27. Jan. Man glaubt, daß mehrere englische Marine-Offiziere, nach dem Beispiel Walker Pascha's, in den Dienst der Pforte treten und Kommando's auf der türkischen Flotte erhalten werden, wenigstens will man wissen, daß mehrere Engländer von London die Bewilligung erhalten hätten, derartige Anträge anzunehmen, sobald sie ihnen gemacht werden sollten. Man glaubt, daß die neue Organisation der osmanischen Marine bis Mitte März vollendet sein dürfte, worauf sie sich nach Konstantinopel begeben wird.

Aus Syrien wird berichtet, daß die Desertionen im ägyptischen Heere so zugenommen haben, daß Ibrahim schon auf dem Marsche zwischen Damaskus und Messerib fast ein Drittel seiner Mannschaft verlor.

Amerika.

Neu-York, d. 16. Jan. An der Grenze sind wieder einige Versammlungen gehalten worden, in denen heftige Beschlüsse gegen das Verfahren des Herrn MacLeod in Kanada angenommen wurden; man legt jedoch wenig Gewicht auf diese Demonstrationen. Dagegen hat weiter östlich ein anderes unan-

genehmes Ereigniß stattgefunden, welches die gereizte Stimmung zwischen den Engländern und Amerikanern nur noch zu steigern geeignet ist. Drei Amerikaner nämlich, die Herren Templeton, Cady und Kenwick, wurden auf ihrem Wege von Bangor nach Kanada bei Madavaaska von einem Trupp britischer Soldaten angehalten, und da sie sich widersetzten, wurde Herr Cady durch einen Schlag mit dem Flinten-Kolben zu Boden geworfen, Herr Templeton erhielt eine Bajonet-Wunde in die Schulter und Herr Kenwick, der entfliehen wollte, eine Kugel in die Hüfte. Ein herbeikommender Offizier verhinderte fernere Feindseligkeiten.

Vermischtes.

Schwerin, d. 17. Febr. In der Untersuchungssache wider die Magdorfer Einwohner wegen Eddtung ihres Guts Herrn Haberland ist am 13. Febr. von dem ritterschaftlichen Kriminalgerichte des stargardischen Kreises das erste von der Justizkanzlei zu Neustrelitz gesprochene Erkenntniß publicirt. Nach demselben ist der Wirthschaftsinspektor Büscheck mit dem Schwerte vom Leben zum Tode zu richten, dem Kandidaten Steirück ist 15jährige Zuchthausstrafe und den übrigen Inquisiten, nachdem solche mehr oder weniger gravirt befunden, 10jährige, 8jährige, 6jährige, 4jährige und 2jährige Zuchthausstrafe zuerkannt.

Höflichkeitsgrundsätze eines Nationalgardisten. Disciplinarrath der 4. Legion der Nationalgarde von Paris. Gobsec, der Angeschuldigte, naht sich mit Anstand und Höflichkeit der Barre; ein Lächeln schwebt auf seinen Lippen. — Gobsec: Meine Herren! Ich habe die Ehre, Ihnen mein Kompliment zu machen, wie steht's mit Ihrer kostbaren Gesundheit? — Präsident: Die H. Richter danken Ihnen, allein es handelt sich jetzt nicht von deren Gesundheit, sondern von Ihnen: Sie beziehen seit einiger Zeit die Wache nicht mehr? — Gobsec: Indem ich mich nach dem physischen und moralischen Befinden meiner Richter erkundigte, erfüllte ich bloß die Pflichten der Höflichkeit... Ich bin ein außerordentlicher Verehrer der Höflichkeit, und der guten Manieren, deren Gesetzbuch sie ist. — Präsident: Das darf Sie aber nicht abhalten, Ihren Dienst zu thun. — Gobsec: Sie setzen mich in bedeutende Verlegenheit; wenn ich Ihnen sage, daß das mich abhält, so ist es fast ein Dementi... und der Höflichkeit läuft es schnurstracks zuwider. Indes um die Wahrheit zu sagen, muß ich erklären, daß gute Manieren und die Wachstube unverträglich mit einander sind. — Präsident: Wie so? — Gobsec: Stellen Sie sich vor, daß ich ein Mal meine Wache bezogen habe, ein einziges Mal... (Gelächter.) Ich bereue es sehr... (Allgemeines Lachen.) Ich erscheine im Hofe der Mairie, mache meinen Kameraden mein Kompliment, als plötzlich der Adjutant mich am Lederzeug packt, und mir sagt: Tourrez vous dans le tiroir!... (Stechen Sie sich ins mittlere Glied!) Ich kannte den Sinn des Wortes tiroir nicht, und erwiderte daher, alle meine Energie zusammennehmend: Adjutant, halten Sie mich denn für einen Watermörder (falschen Kragen)? — Präsident: Unter tiroir versteht man die zweite Reihe des mittleren Peletons. Gewöhnlich werden die kleinsten Leute dahin gestellt. — Gobsec: Wenn ich nicht so glücklich bin, die Länge einer Stange zu besitzen, so ist das noch kein Grund, mich an meinen Kleidern zu packen. Die Höflichkeit sagt, die Hände sind da, die Dinge zu berühren, nicht die Personen. Allein das ginge noch hin; am Posten angekommen, schreit man: Nummer 5, auf den Posten. Ich hatte nicht darauf gemerkt; auf einmal sagt mir der Lieutenant: Ins Teufels Namen! Treten Sie doch heraus, Nummer 5! — Ich heiße nicht Nummer 5, ich heiße Gobsec, versetzte ich. Der Name, den Sie mir so eben gegeben, würde zu dem Glauben veranlassen, daß ich eis-



nem Lotteriespiel angehöre, während ich demselben durchaus fremd bin. (Lange Heiterkeit.) So treten Sie doch vor, Kaiser, wiederholt dieser Chef, und gehen Sie auf Ihren Posten! — O! sagte ich zu mir selbst, die Höflichkeit verbietet zu fluchen und in Zorn zu gerathen! Dieser Chef dürfte wohl thun, deren Regeln nachzulesen. — Präsident: Aber in All dem ist nichts, was wirklich unhöflich wäre! — Gobsec: Wie kann man mir so sagen! aber mit dem Korporal war es noch weit schlimmer; als er mich vor die Schildwache geführt hatte, die ich ablösen sollte, schrie er mir in einem sehr befehlenden Tone zu: Schultert's Gewehr! Präsentirt's Gewehr. (Heiterkeit.) Als ich sah, daß es aus einem so entschiedenen Tone ging, mußte ich mich mit keinem Worte mehr . . . Man muß Verletzungen der Höflichkeit nicht noch ermuntern. — Präsident: Nun wie hätte er denn nach Ihrer Meinung sagen sollen? — Gobsec: Er hätte sagen müssen: „Wollten Sie wohl so gefällig sein, mein Herr! das Gewehr zu schultern.“ (Langes und schallendes Gelächter.) Wenn der Korporal so zu mir gesprochen hätte, hätte ich gesehen . . . was zu machen gewesen wäre. (Neues Gelächter.) Trotz dieser Kritik der etwas derben Manieren der Nationalgarde, wurde der Höflichkeitsfreund zu vierundzwanzigstündigem Gefängniß verurtheilt.

— Die junge Universität zu Athen ist bereits mit ihren älteren Schwestern in Deutschland in literarischen Verkehr getreten. Es ist ein Austausch der akademischen Gelegenheitschriften zwischen ihnen verabredet und eingeleitet, und das naturhistorische Museum zu Bonn hat von Athen eine Sendung fossiler Knochen erhalten, deren Untersuchung ein wissenschaftliches Resultat gab. Diese wurden, in der nächsten Umgebung der Stadt, in einem röhlichen, feinkörnigen, weichen Sandsteine gefunden und gehören dem dreizehigen, vorweltlichen Pferde (Hippotherium gracile) und einem Rhinoceros an. Knochen dieser Thiere fanden sich auch in der Gegend von Eppelsheim bei Worms neben einander. Das Museum besitzt Zähne und Schädelknochen jenes Pferdes, die bei Linz am Rhein und bei Güls an der Mosel im Löß vorkamen, und andere Theile des Skelets aus einer Höhle am Altai, am rechten Ufer des Flusses Tschrysski, die dort mit Rhinoceroszähnen und mit Knochen der Höhlenhyäne angetroffen wurden. Die wissenschaftliche Aufmerksamkeit, welche dem Funde zu Athen gewidmet wurde, bejätigt demnach die weite Verbreitung jenes merkwürdigen Pferdes einer älteren Periode unseres Planeten und dessen Zusammenleben mit einem Nashorn.

— Am Morgen des 10. Febr. wurden zu Carmarthen acht der Baptistengemeinde angehörige Personen durch Eintauchung in den Strom getauft. Unter ihnen waren sechs Frauenzimmer, welche die Eintauchung muthig überstanden. Der Thermometer stand auf dem Gefrierpunkte.

Kunst-Nachricht.

Heute Dienstag ist wegen Fastnacht die Versammlung der Singakademie ausgesetzt.
Der Vorstand.

Industrie-Ausstellung der polytechnischen Gesellschaft zu Halle.

Mit Bezugnahme auf unsere früheren Bekanntmachungen in allen Blättern der Provinz Sachsen laden wir jetzt diejenigen Gewerbetreibenden, welche gesonnen sind, Fabrikate zur Ausstellung zu geben, hierdurch ein, sich spätestens bis zum 10. März

d. J. bei dem Sekretär der polytechnischen Gesellschaft, Julius Schadeberg, Leipz. Straße Nr. 288, zu melden, damit bestimmt werden kann, ob und wann die Ausstellung stattfinden wird.

Halle, den 19. Februar 1841.

Prof. Dr. Kämtz.

Oberbürgermeister Schroener.

Schadeberg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Vorlegung des von uns ausgearbeiteten Entwurfs der Statuten des Vereins

im Saalkreise zur Verhütung von Verbrechen laden wir hierdurch sämtliche Herren, die unserem Vereine entweder schon beigetreten sind, oder demselben beizutreten die Absicht haben, hierdurch ergebenst ein, sich zu einer General-Versammlung

am 1. März d. J. Nachmittags
2 Uhr

auf dem grünen Hofe vor Halle einzufinden zu wollen.

Wir rechnen mit Zuversicht darauf, daß diese General-Versammlung noch zahlreicher

Berlin,		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
d. 20. Febr. 1841.	Br.	Gr.	Br.	Gr.	Gr.	
St.-Schuldsch.	4	103½	103½	Zinsfch. d. Nm.	98	97
Pr. Engl. Dbl. 30	4	100½	—	do. do. d. Nm.	98	97
Pr. Sch. d. Sech.	—	80½	80½	Actien:	—	—
Rm. Dbl. m. l. C.	3½	101½	101½	Berl. Ptsd. Etsb.	5	127½
Rm. Schuldb.	3½	101½	101½	do. do. Prior.-N.	4½	102½
Berl. Stadt. Dbl.	4	103½	—	Mgd. Pp. Eisenb.	—	113
Danz. do. in Zh.	—	48	—	do. do. Prior.-N.	4	102½
Westpr. Pfandbr.	3½	101½	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	106
Gr.-Hj. Pos. do.	4	105½	105½	do. do. Prior.-N.	4	102½
Westp. Pfandbr. do.	3½	102	101½	Gold al marco.	—	208½
Pomm. Pfandbr.	3½	103½	102½	Neue Duk.	—	—
Rur.-u. Nm. do.	3½	108½	103½	Friedrichsd'or	—	13½
Schleffische do.	3½	102½	102	And. Goldmün-	—	—
rückf. C. d. Km.	—	98	97	jen à 5 Thlr.	—	7½
do. do. d. Km.	—	98	97	Disconto	—	3
						4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Magdeburg, den 20. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	36 — 44	thl.	Gerste	23 — 24	thl.
Roggen	31 — 33	"	Hafer	16½ — 17½	"

Wasserstand zu Halle

am 22. Februar.

Oberhaupt 5 Fuß 9 Zoll.

Unterhaupt 7 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 21. Februar: 3 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. Februar.

Zu Kronprinzen: Hr. Kaufm. Hillmann a. Städten. Hr. Kaufm. Krüger a. Wunsiedel. Hr. Kaufm. Schmidt a. Burg. Hr. Kaufm. Krüger a. Berlin. Hr. Kaufm. Köhler a. Stettin. Hr. Kaufm. Höft a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Dr. Zehle a. Gisleben. Hr. Kaufm. Westphal a. Bremen. Hr. Kaufm. Hellmich a. Hamburg. Hr. Kaufm. Kießna a. Rißingen. Hr. Kaufm. Reiss a. Naumburg. Hr. Kaufm. Senfart a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Döfers a. Bremen. Hr. Bürgermstr. Richter a. Gisleben.

Goldnen Ring: Hr. Apotheker Blocke a. Berlin. Hr. Kaufm. Schurtz a. Leipzig. Hr. Tapezirer Bach a. Cottbus.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Schuchardt a. Erfurt. Hr. Dr. Lübbe a. Berlin. Hr. Kaufm. Drefeler a. Braunschweig. Frau Postmstr. Erdmann a. Preisch. Rad. Reichardt a. Uchersleben.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Rohlmorgen a. Nordhausen. Hr. Fabr. Bussfel a. Berlin. Hr. Fabr. Wegge a. Elberfeld.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Zehson a. Langensalza. Hr. Kaufm. Grefler a. Berlin. Hr. Fabr. Schwarz a. Nordhausen. Hr. Cand. Lobker a. Münster. Hr. Diaconus Stevogt a. Erfurt.

als die letzte von den geehrten Mitgliedern
unseres Vereins werde besucht werden.

Halle, d. 16. Februar 1841.

Das Direktorium des Vereins im Saalkreise
zur Verhütung von Verbrechen.
v. Bassewiz. Keferstein. Volke.
Schladebach. Schulze.
v. Toppelstirch.

Ein Candidat der Pharmacie, der
mit guten Zeugnissen versehen, kann,
nach zuvoriger Einsendung derselben,
Anfangs April d. J. eine Stelle in
meiner Officin erhalten.
Als Leben an der Saale,
den 20. Febr. 1841.

T. Weber, Apotheker.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Sei-
ler-Profession zu erlernen, findet zu Ostern
ein Unterkommen.

K. Kinkleben an der neuen Post.

Schwarze und farbige seidene
Waaren in verschiedenen Qualitäten, in-
gleichem volle 2 und 3 Ellen breiten
Mantillen, Taft, sehr schöne Um-
schlagetücher in verschiedenen Sorten, alle
Arten und breite weiße Waaren und
noch verschiedene andre Artikel neu em-
pfangen empfiehlt äußerst billig

S. W. Friedländer am Markt.

3 E. große Deckentücher à Stück 1
Zhr. 10 Sgr. bei

S. W. Friedländer am Markt.

Dienstag, als den 23. Februar Unter-
haltungsmusik in Freimfelde bei
Wichmann.

Meubles aller Art, von den verschie-
densten Holzarten, für deren Dauerhaf-
tigkeit wir Garantie leisten, stehen fort-
während auf unserem Magazin bereit.
Was die Preise anlangt, so haben wir
dieselben nach einstimmigem Beschlusse so
gestellt, daß jeder der geehrten Abnehmer
sich von der, dem Gegenstande angemes-
senen Billigkeit leicht überzeugen wird.
Die Vereinigten Tischlermeister
auf dem Rathskeller zu Halle.

Sehr schöne Pfannkuchen mit 8 verschie-
denen Füllungen à Dgd. 5, 6, 10 und 12
Sgr., so wie Punsch- und Ananas-Pfann-
kuchen, auch sehr feine Punsch-Extracte &c.
bei
Lehmann.

Einige Masken-Anzüge sind noch zu
haben beim Kastellan im Stadtschloßgraben.

Aufforderung.

Alle meine geehrten Geschäftsfreunde werden dringend ersucht, falls sie noch Zahlungs-
gen an mich zu leisten haben, solche im Laufe dieses Monats gefälligst berichtigen zu wollen.
Halle, den 15. Februar 1841.

Herm. Hirschfeld,

Leipzigerstraße.

Hausverkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt den Verkauf seines hieselbst in der Leipzigerstraße
belegenen Hauses.

Hirschfeld.

Gastwirthschaft-Verkauf.

Eine in einer lebhaften Stadt sehr fre-
quente Gastwirthschaft, in welcher wöchentlich
mehrere Konzerte, Tanz und Kegelhahn,
Billard, Garten, soll mit allem Inventar-
rium, frei von Abgaben, für den Preis von
2300 Zhr. mit $\frac{1}{3}$ Anzahlung durch Unter-
zeichneten verkauft werden.

Ernstthal in Halle a. d. Saale.

Eine angemessene Belohnung Demjeni-
gen, welcher eine Perlen-Stickerei, die in
der großen Steinstraße verloren, in der Ex-
pedition dieses Blattes abgiebt.

Für Maler und Zeichner.

In allen Buchhandlungen ist zu haben,
in Halle in der **Kümmel'schen**
Sort.-Buchhdl.:

Isabeau's praktische Perspective,

oder Linear- und Luft-Perspective, sowie
das Nöthigste vom Linear-Zeichnen. Für
Professionisten, Handwerker und alle Dieje-
nigen, die perspectivisches Zeichnen lernen
wollen, ohne Physik und Geometrie zu ken-
nen. Aus dem Französischen frei übersetzt
von Dr. Fr. J. Hartmann. Mit 11
Tafeln Abbildungen. 8. Quedlinburg,
bei G. Basse. 1 Zhr. 5 Sgr.

Anerkannt das faßlichste Werk über per-
spectiveisches Zeichnen, das angehenden Zeich-
nern und Malern mit Recht empfohlen
werden darf.

Wohnungsvermietung.

In meinem Hause, Barfüßerstraße No.
124., nahe an dem Universitätsgebäude, ist
von Johannis d. J. an, die erste Etage zu
vermieten. Dieselbe besteht aus 3 sehr
freundlichen, neu tapezirten Stü-
ben, 2 Kammern, wovon die eine ebenfalls
ganz neu tapezirt ist, und als Stube be-
nutzt werden kann, Küche, Keller, Bodenz-
raum und Mitgebrauch des Waschhauses.
Ferner bemerke ich noch, daß im Fall es
gewünscht werden sollte, noch eine Stube
und Kammer in derselben Etage abgelassen
werden kann. Nähere Auskunft wird in
der ersten Etage dieses Hauses ertheilt.

Sechmeister Urban.

Kleesaamen-Verkauf.

70 bis 80 Ctr. weißer Kleesaamen von
vorjähriger Ernte liegen auf hiesigem Rit-
tergute zum Verkauf bereit und ist das
Nähere bei mir schriftlich oder mündlich zu
erfahren.

Neuhaus bei Delitzsch, d. 17. Febr. 1841.
Schirmer.

Die so beliebten und allzweckmäßigsten
Getreide-Fegemaschinen werden bloß in Halle
bei Stüger auf dem Neumarkte, Fleischer-
gasse Nr. 1181, gefertigt. Es sind immer
welche zu billigen Preisen zu bekommen, auch
werden alte auf dieselbe Art eingerichtet oder
gegen neue mit angenommen.

Heute, als am Fastnachtstag, sind
zu jeder Stunde von früh bis Abends spät
frische Pfannkuchen von bekannter Güte mit
zehn verschiedenen Composts, als Aprikosen,
Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren,
Apfelsinen, Kirschen, Wahn, Stachelbeeren,
Apfel und Pflaumen, ungefüllt, mit und
ohne Corinthen, für Familien auf Bestel-
lungen fünf und sechzig Stück (sortirt) für
Einen Thaler zu haben. Unterzeichneter bit-
tet auch dieses Mal um gütige Bestellungen.
Conditorei von Adolph Dtho.

Zur Beaufsichtigung eines nicht
unbedeutenden Geschäfts und Ein-
kassirung der Gelder, wird ein zuverlässiger,
sicherer Mann gegen ein monatliches
Gehalt von circa 30 Zhr. ver-
langt, durch das Bureau des pens. Poli-
zeiraths und Hauptmanns a. D. Tisch in
Berlin Scharnstr. Nr. 18.

* * * Es wird auf ein bedeutendes
Gut bei Delitzsch ein tüchtiger wo mög-
lich unverheiratheter Hofmeister gesucht.
Auf einen thätigen, zuverlässigen Mann, im
Alter von 30—40 Jahren, welcher so zu
sagen, selbst mit angreift und sich gegen
das bedeutende Dienstpersonal, da kein Wer-
walter gehalten wird, in Autorität zu setzen
weiß, wird besonders Rücksicht genommen.
Ein guter Gehalt wird zugesichert und ha-
ben sich hierauf Achtende an Hrn. Satt-
ler in Delitzsch brieflich oder persönlich
zu wenden.